

HAWK

HOCHSCHULE

FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST

Hildesheim/Holzminden/Göttingen

GRÜNDERINNEN



IN DIESER BROSCHÜRE

Dr. Marc Hudy	4
Brigitte Zypries	6
Prof. Dr. Stephanie Rabbe	8
Prof. Dr.-Ing. Sabine Iffert-Schier	10
Aileen Dawe, Aileen Dawe Schmuckgestaltung	12
Bettina Weidler, BW Design	14
Jennifer Oster, Restaurierung Jennifer Oster	16
Emmy Förster, Hastily Assembled Games	18
Emily Weidler & Janina Möller, Die Grafikerinnen	20
M.Sc. Maria Leye	22
Anne Ittner-Czech, Trouble Fever	24
Andrea Zimmermann, Kleinstein	26
Julia Masche, 3RAUMarchitektur Gemeinschaft	28
Livia Baum & Jutta Werner, zukunftStil	30
Amelie Künzler, Urban Invention	32



MARC HUDY
Präsident der HAWK

Ein eigenes Unternehmen zu gründen braucht Mut und Risikobereitschaft. Damit es ein Erfolg wird, braucht es auch Know-how, den Willen sich beraten zu lassen und großes Durchhaltevermögen. Wir an der HAWK schätzen jede und jeden, der/die dieses Wagnis eingeht und sind sehr stolz auf unsere Gründerinnen und Gründer. Wir begleiten sie mit unserem breit gefächerten und erstklassigen Angebot der Gründungsförderung „HAWK plus Entrepreneurship“ aus tiefster Überzeugung und investieren viel Energie und finanzielle Mittel in diesen Bereich.

Natürlich sehen wir auch, dass Frauen heute immer noch viel seltener Unternehmen gründen als Männer, wie eine Reihe von Untersuchungen längst bestätigt hat. Wir wollen alle ermutigen und unterstützen aber insbesondere die Frauen bestärken, mehr Vertrauen in ihre Fähigkeiten und Stärken zu haben und natürlich auch unsere Unterstützung zu nutzen.

Der Standort Deutschland braucht alle. Deshalb will auch die HAWK dazu beitragen, bisher ungenutzte Gründungspotentiale zu erkennen und zu heben, eben zum Beispiel bei unseren Studentinnen. Wir porträtieren hier einige HAWK-Gründerinnen, um andere zu inspirieren. Allen wünschen wir viel Erfolg. Trauen Sie sich und lassen Sie sich unterstützen!

Marc Hudy

BRIGITTE ZYPRIES

Bundesministerin der Justiz a.D.
Bundesministerin für Wirtschaft
und Energie a.D.

Herzlichen Glückwunsch an die HAWK und an die hier portraitierten Gründerinnen. An dieser Hochschule wird der Geist der Gründung gelehrt und gelebt. Es ist eine großartige Idee, Absolventinnen die gegründet haben, wieder an die Hochschule zurück zu holen und mit einer Ausstellung bekannt zu machen.

Frauen müssen sichtbar sein - für IHREN Erfolg und als Vorbild für ANDERE. Dabei hilft diese Ausstellung. Aber es muss mehr geschehen: Frauen müssen sich analog und digital besser vernetzen. Untereinander und mit Männern, die Frauen fördern. Männer müssen erkennen, dass die Digitalisierung divers aufgestellte Teams braucht, damit ein Unternehmen erfolgreich ist. Frauen dürfen gerne andere Frauen loben, retweeten, liken. Wir sind gut – und das können und sollten wir auch zum Ausdruck bringen. Frauen müssen sich selbst mehr (zu) trauen. „Ein Teil allen Talents ist die Courage“ wusste schon Berthold Brecht.

Das heißt heute: Sagt zu, wenn ein Jobangebot kommt. Die, die euch fragen, trauen es euch ja auch zu - warum solltet ihr also an euch zweifeln?

Seit der Verfassungsreform von 1996 gilt Art. 3 Abs. 2 Satz 2 GG: Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin. Viel ist bereits geschehen, wie z.B. die Quote für die Aufsichtsräte, das Entgelttransparenzgesetz, die Quote im Öffentlichen Dienst, passgenaue Angebote für Existenzgründerinnen u.v.a. Aber es ist auch noch viel Luft nach oben, insbesondere bei der Lohnungleichheit und bei Führungspositionen. Diese Luft müssen wir alle gemeinsam füllen, unter anderem auch mit dieser Ausstellung!

Brigitte Zypries

Brigitte Zypries

PROF. DR. STEPHANIE RABBE
HAWK plus Entrepreneurship



"Träume dir dein Leben schön und mach aus diesen Träumen eine Realität", so Marie Curie (Physikerin & Nobelpreisträgerin) und doch zeigt der Deutsche Startup-Monitor 2018 nur einen Frauenanteil von 15% bei Start-up Gründungen. Glücklicherweise sieht die Realität des Gründungsgeschehens an unserer Hochschule anders aus und diese Broschüre zeigt dies auf eine eindrucksvolle Weise. In unserer Gründungsförderung bilden Gründerinnen nämlich keine „bislang unterrepräsentierte Zielgruppe der Gründungsunterstützung“, wie vielerorts zu lesen ist. In allen Studiengängen finden sich seit fast 10 Jahren überdurchschnittlich viele Studentinnen und Absolventinnen, die Gründungsvorhaben, auch mit ausgeprägt technologischen Gründungsideen und in gemischten Teams realisieren.

Unser Antrieb ist es, die Diversität in der Start-up Szene zu fördern und ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass Gründungsteams mit unterschiedlichen Diversitätsmerkmalen an unserer Hochschule ein ausgezeichnetes Gründungsökosystem vorfinden und in der Gründungszene nicht nur erfolgreich, sondern auch sichtbar und selbstverständlich sind. Frauen gründen stabile Unternehmen, die möglichst schnell ohne Fremdkapital wachsen, sich am Markt etablieren und nachhaltig auf die eigene unternehmerische Tätigkeit ausgerichtet sind.

Wagen Frauen den Schritt zur eigenen Gründung, befinden sie sich laut schwedischer und amerikanischer Studien aber in einer Situation, in der sie für ihre Unternehmungen nur drei Prozent des insgesamt vergebenen Kapitals erhalten und damit rechnen müssen, bei der Bewertung ihrer persönlichen Eignung durch männliche Investoren schlechter abzuschneiden.

Umso beeindruckender die Leistungen unserer Gründerinnen, die sich davon nicht abschrecken lassen und ihre eigenen Geschäftsmodelle erfolgreich umsetzen. Sie sind Vorbilder, die zukünftig immer größere Erfolge vorweisen werden und unsere Studentinnen und Absolventinnen zur Selbstständigkeit ermutigen. Unsere Gründerinnen zeigen, wie sinnvoll eine professionelle Vorbereitung, aktive Vernetzung und gegenseitige Unterstützung sind. Sie sind der beste Beweis für erfolgreiche Gründungsaktivitäten einer Hochschule.

Stephanie Rabbe

Stephanie Rabbe

PROF. DR.-ING.
SABINE IFFERT-SCHIER
HAWK Fakultät Bauen und Erhalten



Für viele ist es kein Geheimnis: Gründerinnen sind in der Start-up Szene deutlich unterrepräsentiert. Die aktuelle Studie des Bundesverband Deutsche Start-ups belegt, dass im Jahr 2018 der Frauenanteil bei Gründungen in technologieorientierten Bereichen bei nur 15% lag.

In dieser Broschüre stellen wir Ihnen Unternehmerinnen vor, die sich nach oder bereits während ihres Studiums an der HAWK selbstständig gemacht haben. Diese Frauen sind Vorbilder. Sie haben erfolgreich ihre Ideen und deren Umsetzung verwirklicht. Sie haben den Mut aufgebracht voranzuschreiten und ihr Ziel mit Ausdauer und Durchhaltevermögen verfolgt. Ich möchte unsere Absolventinnen durch die Sichtbarkeit dieser Gründerinnen ermutigen, das Gründen für sich zu entdecken. Ganz nach dem Motto: „*Wow, sie hat es geschafft, dann kann ich das auch.*“

Mein Ziel ist es auch, den Entrepreneurship Gedanken an der HAWK in den Fokus zu rücken und zu fördern. Die HAWK unterstützt mit ihrem Kursangebot Studierende gezielt darin, den Weg in die Selbstständigkeit zu gehen.

Das Klima für Unternehmensgründungen ist gut. Es gibt zahlreiche unterstützende Angebote, Initiativen und Programme spezifisch für Frauen.

Mein Dank richtet sich an alle, die an der Erarbeitung dieser Porträts beteiligt waren – insbesondere auch an die Gründerinnen selbst. Die Porträts konnten durch die Bereitstellung gleichstellungspolitischer Mittel realisiert werden. Dafür bedanke ich mich.

Ich wünsche Ihnen eine interessante und inspirierende Lektüre.

A handwritten signature in black ink, reading "Sabine Iffert-Schier". The signature is written in a cursive, flowing style.

Prof. Dr.-Ing. Sabine Iffert-Schier



**AILEEN
DAWE**



Aileen Dawe
Aileen Dawe Schmuckgestaltung
Unikat- und Kleinserienschmuck
Gründungsjahr: 2017
www.aileen-dawe.com

INSPIRIERT HAT MICH

... die Art und Weise, wie Steffi und Christoph an mich geglaubt haben, ohne jemals irgendeinen Zweifel an mir und meiner Idee zu hegen. Die Unterstützung durch HAWK plus Entrepreneurship ist eine wertvolle Erfahrung, die ich jeder Gründerin ans Herz legen kann. Zudem war da meine Familie, die nach Rücksprache sofort hinter mir stand, genauso wie mein Freund. Ich glaube, dass mich das mehr inspiriert und motiviert hat als meine Idee an sich.

FAMILIE UND FREUNDE KOMMENTIERTEN MEINE GRÜNDUNG MIT DEN WORTEN

... „Du bist mutig und ehrgeizig. Du verfolgst immer deine Ziele. Wir stehen mit allem, was wir haben, hinter dir und unterstützen dich in allem, was du tust.“

SO RICHTIG SCHIEF GEGANGEN IST

... bisher noch nichts. Im Gegenteil: ich bekomme Anfragen aus verschiedenen Branchen und von verschiedenen Kunsthandwertermärkten. Letztes Jahr durfte ich für BMW meinen Schmuck ausstellen. Ich nehme alles, wie es kommt.

WENN ES SCHWIERIG WIRD

... reflektiere ich, was wie gelaufen ist. Ich hole mir aus allen Richtungen Meinungen ein und lasse meine Arbeiten kommentieren. Kritikfähigkeit ist ein wichtiger Punkt in einem Designprozess. Dem sollte man standhalten können, sonst geht man selbst daran kaputt.

IN 5 JAHREN

... werde ich weiterhin meiner Leidenschaft, der Schmuckgestaltung im eigenen Unternehmen nach-

gehen. Dennoch wünsche ich mir einen „normalen“ Job, damit diese Leidenschaft nie zu einem Zwang wird oder sich daraus eine Angst entwickelt, die Existenzängsten nahekommst.

WAS ICH IMMER SCHON MAL SAGEN WOLLTE

Mein Wunsch bestand nie darin zu studieren. Auch nicht darin, den Weg in die Selbstständigkeit zu wählen. Ich habe nicht daran geglaubt, dass ich dazu in der Lage wäre. Jetzt, 6 Jahre später, stehe ich kurz vor meinem Masterabschluss und schaue glücklich auf mein Studium zurück. Noch nie zuvor habe ich so viel erreicht wie in dieser Zeit. Ich hatte nicht vor, ein eigenes Unternehmen zu gründen – schon gar nicht während eines laufenden Studiums. Doch wenn da auf einmal jemand ist, der dich an die Hand nimmt und an dich glaubt, macht das etwas mit dir und deinem Bewusstsein. Du wirst stärker, du hörst auf zu zweifeln und fängst an, einfach zu machen. Dieses Motto begleitet mich seither jeden einzelnen Tag. Trau dich. Ohne diese Idee in Gedanken zu zerreißen. Ohne dein Ziel aus den Augen zu verlieren. Der Zeitpunkt ist jetzt. Und das ist auch gut so.



**BETTINA
WEIDLER**

bw

Bettina Weidler

BW Design

Fotografie

Gründungsjahr: 2018

www.bettinaweidler.com

MEINE MOTIVATION ZU GRÜNDEN WAR

... Freiheit, Unabhängigkeit, Leidenschaft; als Selbstständige trifft man seine eigenen Entscheidungen und arbeitet selbstbestimmt. Dieses Maß an Unabhängigkeit bietet keine andere berufliche Lebensform. Zudem hat man seine Tätigkeit selbst gewählt, dies bringt eine viel höhere Motivation mit sich. Jede Minute, die man in seine Gründung investiert und dies mit voller Leidenschaft tut, ist ein Gewinn.

ICH BRENNE FÜR

... abwechslungsreiche Situationen. Meine Neugier treibt mich an. Ich finde es spannend, immer wieder in neue Situationen zu stolpern, unterschiedliche Menschen kennenzulernen und jeden Tag mit anderen Herausforderungen konfrontiert zu werden. Wer mit echter Leidenschaft arbeitet, ist kreativer als jemand, der sich zur Arbeit zwingen muss.

IN 5 JAHREN

... bin ich hier oder woanders.

INSPIRIERT HAT MICH

... ganz klassisch der Wunsch, Urlaubserinnerungen festzuhalten. Ich finde es schön, Momente in Bildern festzuhalten. Gerade in unserer schnelllebigen Zeit ist es ein Luxus, sich Zeit für einen Moment zu nehmen. Ein Bild in Ruhe zu betrachten und den festgehaltenen Moment zu genießen, ohne sich im nächsten Augenblick schon wieder auf etwas Neues einstellen zu müssen. Sich für etwas Zeit zu nehmen kommt heute einfach zu kurz und ich denke, da setzt ein Bild an genau der richtigen Stelle an.

WENN ES SCHWIERIG WIRD

... erst einmal tief durchatmen. Es gibt keine Probleme. Nur Situationen, Ereignisse und Vorfälle. Alles eine Frage der Perspektive. In schwierigen Situationen halte ich mich an Bezugspersonen, halte Augen und Ohren offen und bewahre mein Lächeln.

WAS ICH IMMER SCHON MAL SAGEN WOLLTE

Wer für sich selbst arbeitet, arbeitet mit mehr Leidenschaft. Der Aufbau einer Selbstständigkeit kostet zwar viel Kraft, Zeit und Anstrengung, aber wer mit Hingabe und Passion arbeitet, der weiß auch, wofür er morgens aufsteht.

„Halt dich fern von denjenigen, die versuchen, deinen Ehrgeiz herabzusetzen. Kleingeister tun das immer, aber die wirklich Großen geben dir das Gefühl, dass auch du selbst groß werden kannst.“
Mark Twain



**JENNIFER
OSTER**

Jennifer Oster
Restaurierung Jennifer Oster

Konservierung und Restaurierung von gefassten Holzobjekten und Gemälden, Spezialisierung auf Objekte mit Schimmelbefall in Kirchen

Gründungsjahr: 2014

MEINE MOTIVATION ZU GRÜNDEN WAR

... erst einmal die unkomplizierte und flexible Möglichkeit während der Semesterferien Geld zu verdienen. Die Gründung eines Kleinunternehmens als freiberufliche Restauratorin zu Beginn des Studiums brachte mir die Möglichkeit freie Zeiten bei anderen Restauratorinnen und Restauratoren als Subarbeiterin zu nutzen. Ich musste dafür nicht aufwendig und kompliziert kurzzeitig eingestellt werden, sondern konnte einfach Rechnungen schreiben. Anstatt branchenfremde Jobs auszuüben, um mir

mein Studium zu finanzieren, konnte ich so Geld verdienen und gleichzeitig weitere, wichtige Berufserfahrungen sammeln und tolle Kontakte knüpfen.

INSPIRIERT HAT MICH

... in erster Linie meine damalige Chefin/ heutige Freundin und Kollegin, die freiberufliche Restauratorin, bei der ich ein zweieinhalbjähriges Vorpraktikum absolviert habe. Sie schlug mir damals vor diesen Weg zu gehen und stand mir mit Rat und Tat zur Seite. Es bestätigte sich schnell, dass die Freiberuflichkeit genau das Richtige für mich ist. Man kommt rum, darf in verschiedenen interessanten Projekten mitwirken, lernt neue tolle Menschen kennen und gewinnt an den Tipps und Tricks der Kolleginnen und Kollegen mit mehr Erfahrung.

MEINE GRÖSSTE BARRIERE WAR

... noch nicht da. Die Gründung war verbunden mit einem kurzen Besuch beim Finanzamt und mit der zugeteilten Steuernummer war es schon geschafft. Ein Kleinunternehmen als freiberufliche Restauratorin anzumelden ist wirklich unkompliziert. Da es sich nicht um ein Gewerbe handelt, ist kein Gewerbeschein nötig und man profitiert von einer gesonderten Umsatzsteuerregelung. Das „aufwendigste“ war die jährliche, schnell erledigte Steuererklärung –

alles andere lief wie von allein. Die Barrieren könnten evtl. noch kommen, jetzt wo ich mein Masterstudium abgeschlossen habe und die Selbstständigkeit zu meiner Hauptaufgabe wird. Gefühlt muss ich mich erst jetzt so richtig mit der Gründung auseinandersetzen, vieles planen und organisieren. Ich bin sehr froh, dass ich mich hierfür mit meinen Kolleginnen und Kollegen austauschen kann. Auch die Gründungsberatung der HAWK nehme ich sehr gerne in Anspruch.

WAS ICH IMMER SCHON MAL SAGEN WOLLTE

Wenn ich zurückblicke sehe ich mich selbst als schüchternes Mädchen, ohne viel Selbstbewusstsein. Ich fürchtete mich lange vor Verantwortung und wollte am liebsten für immer Azubi bleiben. Dann der Schritt ins Studium – Neuland für mich als Tochter einer Arbeiterfamilie. Doch ich habe mich sehr erfolgreich durchgekämpft. Ich bin stolz heute hier zu stehen und mich Gründerin nennen zu dürfen. Ich habe meinen Traumberuf gefunden und in all der Zeit stark an Selbstbewusstsein gewonnen. Jeder kann es schaffen!



**EMMY
FÖRSTER**



Emmy Förster
Hastily Assembled Games
Virtual Reality Computerspiele
Gründungsjahr: 2019
www.hastilyassembled.com

MEINE MOTIVATION ZU GRÜNDEN WAR

... mein Erfahrungsschatz. Bei Experimenten mit frühen Prototypen von VR-Brillen stellte ich fest, dass ich auch – wie fast 80% aller Frauen stark von einer sogenannten VR-Krankheit betroffen war (vglb. mit Simulatorkrankheit). Diese tritt häufig auf, wenn den Augen bzw. dem Gehirn künstlich Bewegung suggeriert wird, die das Gleichgewichtsorgan nicht wahrnimmt. Daraufhin haben ich mit meinem Mitgründer Level-Design Paradigmen entwickelt, die es uns erlauben die virtuelle Spielwelt so zu gestalten,

dass die Spieler glauben sich in der virtuellen Realität gut orientieren zu können, dabei in der echten Welt jedoch im Wohnzimmer unbemerkt umher geführt werden. Unser Verfahren löst zudem keine VR-Krankheit aus, da wir auf künstliche Bewegung verzichten und den virtuellen Raum nicht verzerren. Die Welten sind offen gestaltet und fühlen sich daher niemals wie verwirrende Labyrinth oder enge Korridore an, sondern stellen glaubwürdige Orte auf nur 2,5m x 2m dar. Für unsere innovative VR-Level Design Methode haben wir 2018 ein EXIST-Gründerstipendium erhalten und einen Preis beim Gründerwettbewerb für Digitale Innovationen gewonnen.

INSPIRIERT HAT MICH

... ein Problem. Als ich mir als Schülerin das Programmieren selbst beibrachte war meine Motivation bereits, irgendwann eigene Computerspiele zu entwickeln. Daher studierte ich Mathematik und Informatik. Ich bemerkte jedoch bald, dass ich anfällig für Simulatorkrankheit bin (vglb. Reisekrankheit) und die meisten 3D-Spiele nicht spielen kann. Dieses Problem betrifft fast 80% aller Frauen, wird aber dennoch häufig nicht beachtet. Aus diesem Grund entwickle ich Computerspiele, die zugänglich für Menschen sind die anfällig für Simulatorkrankheiten sind.

MEINE GRÖSSTE BARRIERE WAR

... meine Unsicherheit. Bei dem Thema Gründung hatte ich keine Erfahrung was ich tue, bis ich an der HAWK Hildesheim an Prof. Dr. Stephanie Rabbe geraten bin und eine tolle Beratung und Betreuung erhalten habe, die ich jedem nur empfehlen kann!

ICH BRENNE FÜR

... die informatische Bildung von Kindern. Hier setzte ich mich aktiv ein und forsche auch zu diesem Thema. Da VR-Krankheit statistisch besonders Frauen betrifft, sehe ich in der gezielten Vermeidung einen wichtigen Schritt zur Gleichberechtigung der Geschlechter. Ein Großteil der Entwickler ist männlich und resistent gegen das Phänomen, was zu einer Vernachlässigung des Problems und damit zu einer versehentlichen Ausgrenzung von Frauen im Bereich VR führen kann. Dies ist keine unbegründete Befürchtung, denn genau dies ist im Bereich der traditionellen 3D-Computerspiele bereits geschehen.



EMILY
WEIDLER
JANINA
MÖLLER



DIE GRAFIKERINNEN

Emily Weidler & Janina Möller
Die Grafikerinnen

Konzeption & Design | Illustration, Layout,
Branding- und Corporate-Design
Gründungsjahr: 2017
www.diegrafikerinnen.de

UNSERE MOTIVATION ZU GRÜNDEN WAR

... unser Netzwerk. Bereits bevor wir den Entschluss gefasst haben zu gründen, hatten wir uns durch unsere zahlreichen praxisnahen Projekte im Studium ein Netzwerk aufgebaut. Diese hauptsächlich Klein- und mittelständischen Unternehmen empfahlen uns stetig weiter. Wir, ein inzwischen bestens eingespieltes Team konnten zudem stets auf die Unterstützung von HAWK plus Entrepreneurship, insbesondere Prof. Dr. Stephanie Rabbe zählen. Neben dem Studium an der Fakultät Gestaltung

absolvierten wir zudem erfolgreich die akademische Gründungsförderung der HAWK. Hier wurde uns das nötige Werkzeug in die Hand gegeben um den Schritt in eine freiberufliche Tätigkeit zu wagen. Somit stand für uns kurz nach Abschluss unseres Studiums fest, wir gründen gemeinsam unsere erste eigene Agentur.

FAMILIE UND FREUNDE KOMMENTIERTEN UNSERE GRÜNDUNG MIT DEN WORTEN

... „Na das war doch klar.“, „Wenn das ein Team schafft – dann Ihr.“ Mit unserem Vorhaben konnten wir unser Umfeld nicht überraschen. Unser Umfeld, sprich Freunde, Familie und auch unsere ehemaligen Professoren haben unser Vorhaben bereits vor uns selbst kommen sehen.

WENN ES SCHWIERIG WIRD

... bewahren wir Ruhe und reflektieren. Sollten wir einmal überfragt sein, sprechen wir mit entsprechenden Experten und finden die für uns geeigneten Lösungswege. Für uns charakteristisch: Es ist keine Situation so schlimm, dass man nicht auch darüber lachen könnte. Hier zeigt sich wohl auch der Vorteil eines Teams. Wir sind nie alleine. Wir sind zwei Köpfe mit einem Konzept.

WIR BRENNEN FÜR

... Design mit Konzept und Verstand. Wir haben das Glück großartige Kunden mit spannenden Projekten betreuen zu dürfen.

UNSERE GRÖSSTE BARRIERE WAR

... der bürokratische Aufwand und die Sorge dabei etwas falsch machen zu können. Hier hat es uns geholfen zunächst klein anzufangen. Als freiberufliche Grafikerinnen mit der Kleinunternehmerregelung kann man anfangs eigentlich nicht viel falsch machen. Man wächst an seinen Herausforderungen.

WAS WIR IMMER SCHON MAL SAGEN WOLLTEN

Wir möchten jeden Studierenden, der mit dem Gedanken spielt zu gründen, dazu ermutigen. Die Erfahrungen die man hier sammeln kann (positiv wie auch negativ) möchten wir nicht missen. HAWK plus Entrepreneurship, sprich der Bereich Unternehmensgründung sowie auch die Präsentationswerkstatt von Anke Tröder haben das Thema Gründung für uns und unser Vorhaben greifbar gemacht.



Anne Ittner-Czech
Trouble Fever
Grafik-Design und Siebdruck
Onlineshop-Betreiberin
Gründungsjahr: 2019
www.trouble-fever.de

MEINE MOTIVATION ZU GRÜNDEN WAR

... der Gedanke daran, etwas Eigenes auf die Beine zu stellen. Etwas zu erschaffen, was mir nicht nur Spaß macht, sondern auch eine solide Basis für meine Zukunft bildet. Was mich aber besonders antreibt ist die Gewissheit, dass mein Mann und meine Familie komplett hinter mir stehen. Sie glauben an mich, geben mir Kraft und halten mir den Rücken frei, egal was auch kommen mag.

MEINE GRÖSSTE BARRIERE WAR

... ich selbst! Denn ich stand mir sehr oft selbst im Weg. Es kostete mich einiges an Überwindung über meine Gründung zu sprechen und den Mut zu haben aus mir selbst und meiner Komfortzone herauszukommen. Von meinem Vorhaben an sich war ich überzeugt, aber ich dachte immer viel zu viel über alles nach. Ich verglich mich mit anderen, was rückblickend betrachtet ein Fehler war. Heute weiß ich: jeder hat nun mal sein eigenes Tempo und das ist auch gut so!

SO RICHTIG SCHIEF GEGANGEN IST

... mein Zeitmanagement! Zumindest in der Vorlaufphase. Meine Idee zu gründen schwirrte mir mehrere Jahre im Kopf herum, aber bis ich mich wirklich getraut habe verging sehr viel Zeit. Ich schob vieles immer wieder vor mir her, vermutlich aus Angst und Ungewissheit. Vielleicht war es auch der fehlende externe Druck – es wartete ja niemand auf mich. Ich denke, im Vergleich zu einem externen Projekt ist man bei seinem eigenen Vorhaben viel vorsichtiger und zum Teil auch perfektionistischer, was einem leider viel Zeit (und auch Nerven) raubt.

WENN ES SCHWIERIG WIRD

... sollte man den Kopf nicht in den Sand stecken! Man sollte sich selbst und seine Arbeit reflektieren und auch mal mit anderen, außenstehenden Personen über seine Probleme reden – gerne auch mit anderen Gründern, denn die wissen ja selbst wie schwierig es mitunter sein kann, grade in der Anfangszeit. Ich glaube auch, dass man sich ruhig öfter bewusst Zeit für sich selbst nehmen sollte um neue Kraft zu schöpfen.

GRÜNDEN FRAUEN ANDERS?

Frauen überlegen meist zu viel! Vermutlich gehen wir Mädels etwas vorsichtiger und umsichtiger an die ganze Sache ran, weil wir uns lieber in Sicherheit wiegen. Männer sind zum Teil bestimmt risikobereiter als wir. Das hat sicherlich auch einen evolutionsbedingten Hintergrund. Aber wie auch immer: generell gründet jeder anders (egal welchen Geschlechts), weil wir alle verschiedene Menschen sind, mit verschiedenen Charakteren und Zielen.



**ANDREA
ZIMMERMANN**



Andrea Zimmermann

Kleinstein

Kindermode mit Lerneffekt und Grafikdesign

Gründungsjahr: 2013

www.lern-t-shirt.de

MEINE MOTIVATION ZU GRÜNDEN WAR

... meine konkrete Geschäftsidee so umzusetzen, wie ich es möchte. Vor allem frei kreativ zu sein, ohne Einschränkungen und mit selbstbestimmtem Arbeiten.

MEINE GRÖSSTE BARRIERE WAR

... mich zu trauen. Oft denkt man zu sehr über die Konsequenzen nach, statt Ideen einfach auszuprobieren. Ideen werden regelrecht kaputt gedacht und dann lieber ganz sein gelassen. Das habe ich vor der Gründung auch oft gemacht. Heute überlege ich zuerst, was mir wirklich am schlimmsten passieren könnte und ob ich damit leben kann. Meist sind die Konsequenzen gar nicht so schlimm und man beginnt einfach zu machen.

ICH BRENNE FÜR

... das Angebot von HAWK plus Entrepreneurship. Die Gründungskurse gaben mir Einblicke in die Unternehmensgründung. Sie zeigten mir, dass eine Gründung gar nicht so kompliziert und schwierig ist. Ich bedanke mich vor allem bei Anke Tröder, Prof. Dr. Christoph Kolbeck und Prof. Dr. Stephanie Rabbe, die mich immer für neue Ansätze inspirierten und immer an mich geglaubt haben.

INSPIRIERT HAT MICH

... Ideen auszuprobieren, auch wenn sie später vielleicht scheitern könnten. Jede Idee und vor allem die verrückten Ideen können oft ohne großes Risiko getestet werden. Wie setze ich meine Idee am effektivsten um? Findet sie Anklang im Markt? Wie reagiert die Bezugsgruppe auf die Idee? Das sind alles Fragen, auf die wir nur eine Antwort bekommen, wenn die Idee in die Tat umgesetzt wird.

GRÜNDEN FRAUEN ANDERS?

Ich möchte nicht alle Frauen zusammenfassen. Daher kann ich nur von mir sprechen – ich denke, ich als Frau plane mehr. Ich treffe keine Entscheidungen aus dem Bauch heraus, sondern entscheide erst nach gründlicher Überlegung.



**JULIA
MASCHE**



Julia Masche
3RAUMarchitektur Gemeinschaft
Architektur
Gründungsjahr: 2018
www.3raum-architektur.de

MEINE MOTIVATION ZU GRÜNDEN WAR

... in erster Linie der damalige schlechte Arbeitsmarkt für Architekten und die Motivation meines damaligen Professors es einfach zu versuchen. Wir gründeten zu dritt das Büro 3RAUMarchitektur und konnten mit seiner Unterstützung und Akquise mehrere Projekte erfolgreich verwirklichen und somit Erfahrungen sammeln.

MEINE GRÖSSTE BARRIERE WAR

... noch nicht da! Wir konnten als Architekten eine Gesellschaft gründen, wurden bei Fragen zu Steuern, Gesellschaftsvertrag etc. gut von unserem Mentor beraten und haben es einfach gewagt. Eine „kleine“ Barriere war die nicht vorhandene Erfahrung und das wir noch keine eingetragenen Architekten waren (vorlageberechtigt). Somit waren wir immer auf andere angewiesen. Aber auch das motiviert einen schneller seine Ziele zu erreichen, um ganz allein auf eigenen Füßen zu stehen.

SO RICHTIG SCHIEF GEGANGEN IST

... dass wir das Büro nur noch zu zweit führen. Man kann gut befreundet sein, aber man muss deshalb nicht gut zusammenarbeiten. Wir mussten relativ früh feststellen, dass es sehr unterschiedliche Einstellungen zur Selbstständigkeit und Arbeitsweise geben kann. Man muss dann den Mut haben daraus seine Konsequenzen zu ziehen, auch wenn es bedeutet eine Freundschaft zu verlieren. Diese Erfahrung haben wir bis heute noch mehrmals machen müssen. Es ist aber immer wichtig sich selbst treu zu bleiben und aus allen Niederlagen das Beste mitzunehmen.

IN 5 JAHREN

... möchte ich mir die Freiheit nehmen können einfach mal nicht da zu sein. Mir durch den Vorteil der Selbstständigkeit und der bis hierhin vielen Arbeit auch Auszeiten nehmen und mein Leben unabhängiger gestalten. Wir haben es geschafft ein mittlerweile renommierter Architekturbüro mit eigenen Mitarbeitern aufzubauen. Das haben wir mit viel Arbeit und Herzblut geschafft und diese selbst erarbeitete Freiheit würde ich nicht mehr tauschen wollen.

WAS ICH IMMER SCHON MAL SAGEN WOLLTE

Die Gründung des Büros war damals sicherlich „jugendlicher Enthusiasmus“ und etwas aus der Not heraus. Aber es war der richtige Zeitpunkt, da man später immer mehr über Pro und Kontra und seine finanzielle Situation nachdenkt. Früh zu gründen ist sicherlich leichter und nicht so kopflastig. Man geht Umwege, hat Rückschläge, zweifelt und ist doch voll motiviert. Anschließend kommt das Glücksgefühl bei tollen Projekten und glücklichen Kunden. Man wächst an seinen Aufgaben und Herausforderungen. Dies ist sicherlich ein abgedroschener Satz, doch er bestimmt auch heute noch meine Selbstständigkeit jeden Tag aufs Neue.



zukunftStil

Livia Baum & Jutta Werner

zukunftStil

Farbdesign und Trendforschung

Gründungsjahr: 2012

www.zukunftstil.de

UNSERE MOTIVATION ZU GRÜNDEN WAR

... der Wunsch, etwas Eigenes auf die Beine zu stellen. So sind wir direkt aus dem Studium heraus, recht spontan und unbefangen in die Selbstständigkeit gestartet. Unabhängigkeit, die eigenen Ideen entwickeln zu können und als Designerinnen eine individuelle Sprache zu haben waren uns dabei sehr wichtig. Kreativität und Wissenschaft zu verknüpfen war und ist unsere größte Motivation, stellt uns gleichzeitig aber auch immer wieder vor Herausforderungen. Diese Herausforderung anzu-

nehmen, ab und zu über den eigenen Schatten zu springen und daran zu wachsen, macht einfach Freude und motiviert uns jeden Tag aufs Neue.

WIR BRENNEN FÜR

... alles was mit Menschen, Gesellschaft sowie Gestaltung zu tun hat. Diese Konstanten hängen für uns untrennbar miteinander zusammen, weshalb für unsere Arbeit immer sowohl Design und Farbe, als auch Trends und gesellschaftliche Zusammenhänge eine entscheidende Rolle spielen. Viele Impulse aus unserer Umgebung nehmen wir auf und setzen sie in Entwürfen oder Konzepten um. Wir haben das Glück, dass unsere Arbeit Beruf und Spaß zugleich ist.

INSPIRIERT HAT UNS

... einen Blick auf Unternehmen unterschiedlicher Branchen zu werfen. Er zeigt, wie andere Agenturen vorgehen, wie wir uns abgrenzen können und was uns einzigartig macht. Auch der Austausch mit anderen Gründerinnen war für die Entstehung neuer Ideen wertvoll. Für uns gibt es keinen Stillstand. Wir befinden uns in einem ständigen Entwicklungsprozess und haben immer wieder neue Visionen. Inspiration und Austausch sind für uns daher von Anfang an essenziell gewesen, um unsere Arbeit

und uns selbst immer wieder in neue Richtungen zu lenken. Wichtig ist aber auch sich gleichzeitig treu zu bleiben und eine Identität zu finden.

WENN ES SCHWIERIG WIRD

... sind wir ein Team. Für die Gründung eines Unternehmens ist es aus unserer Sicht ein Vorteil, ein Gründer-Team zu sein. Bei neuen Aufgaben ist die Ideenfindung einfacher und Diskussionen machen Spaß, sind aber auch ehrlich und kritisch. Besonders bei zeitlich begrenzten Aufträgen oder umfangreichen Aufgaben ist eine gegenseitige Ergänzung sehr wertvoll.

IN 5 JAHREN

... wäre es schön ein weiter wachsendes und motiviertes Team um sich herum zu haben und gemeinsam Projekte anzugehen. Dies wird eine neue Herausforderung, auf die wir uns sehr freuen. Uns ist es aber genauso wichtig gut vernetzt zu sein und interdisziplinär die Aufgaben zu bearbeiten. Offenheit und Leidenschaft wollen wir uns auch in Zukunft bewahren.



**AMELIE
KÜNZLER**



Amelie Künzler
Urban Invention

Gamification

Gründungsjahr: 2014

www.urban-invention.com

MEINE MOTIVATION ZU GRÜNDEN WAR

... eine vielversprechende Idee einfach mal auszu-
probieren. Wir hatten damals nur ein Video von
unserem gamifizierten Ampeltaster, welches inner-
halb weniger Wochen um den Globus ging. Ge-
meinsam mit HAWK plus Entrepreneurship haben
wir daraus ein Geschäftsmodell entwickelt und ein-
fach so unsere erste Firma gegründet.

SO RICHTIG SCHIEF GEGANGEN IST

... so einiges. Aber wie in jedem guten Spiel habe
ich die Möglichkeit genutzt um besser zu werden.
Daraus habe ich viel gelernt und meine Taktik ver-
bessert.

WENN ES SCHWIERIG WIRD

... ist es gut sich Hilfe zu holen und mit so vielen
Menschen wie möglich über die anstehenden
Schwierigkeiten zu sprechen. Verschiedene Blick-
winkel helfen dabei, ein Problem klar erkennen
und bearbeiten zu können. Man sollte sich dabei
jedoch nicht verunsichern lassen und auch wenn
es schwer wird seinem Herzen folgen.

ICH BRENNE FÜR

... wilde Ideen, die die Welt verändern.

MEINE GRÖSSTE BARRIERE WAR

... die Bürokratie. Der Papierkram ist schon
nicht ohne. Zumal er wirklich auf dem Papier
passieren muss. Wir arbeiten bis auf etwas
Skizzenpapier rein digital, was die Kommuni-
kation zwischen dem verstaubten System und
uns nicht einfacher macht.

WAS ICH IMMER SCHON MAL SAGEN WOLLTE

Gründen bedeutet Freiheit. Ich kann mein Unter-
nehmen, seinen Impact, Prozesse, die Arbeits-
plätze sowie Produkte und mein Leben so gestal-
ten wie ich es für gut und richtig empfinde. Daher
ist das Unternehmer*innentum für mich als gelernt
te Designerin das ultimative Tool, um gestalten zu
können.

KONTAKT

Projektverantwortliche

Prof. Dr.-Ing. Sabine Iffert-Schier
Fakultät Bauen und Erhalten
Architektur, Bau-/ Holzingenieurwesen
E-Mail: sabine.iffert-schier@hawk.de
Telefon: 05121/ 881 294

Für HAWK plus Entrepreneurship

Prof. Dr. Stephanie Rabbe
Unternehmensgründung
E-Mail: stephanie.rabbe@hawk.de
Telefon: 05121/ 881 514

M.Sc. Maria Leye
Unternehmensgründung
E-Mail: maria.leye@hawk.de
Telefon: 05121/ 881 508

Fotografie

BW Design
Bettina Weidler
www.bettinaweidler.com
E-Mail: bettina.weidler@gmx.de

Gestaltung

Die Grafikerinnen GbR
Emily Weidler & Janina Möller
www.diegrafikerinnen.de
E-Mail: moin@diegrafikerinnen.de

